

Auszeichnung zum historischel Hotel des Jahres 2019

Grand Hotel des Rasses

1898 entstand auf einer Geländeterrasse zwischen Sainte-Croix und Bullet das Hotel des Rasses. Architekt Jaques Regamey aus Lausanne plante und baute es für die Familie Baierlé, welche dort ein Chalet im Schweizer Holzstil besass. Im eher kargen Stil eines Berghotels mit einer zweiflügligen Anlage und dem 1904 vorangesetzten "Jardin d'hiver" fand der Betrieb auf dem 1'200 m ü.M. gelegenen «Balcon du Jura» regen Anklang bei den Gästen. Bereits 1913/14 konnte ein Erweiterungsbau durch die Architekten Charles-François Bonjour und Adrian van Dorsser realisiert werden. Dieser – von aussen betrachtet – etwas trutzige Steinbau mit Erkern an den Nordwest/Südwest Ecken gibt schon bald nach dem Eintritt durch den Empfangspavillon seine überraschenden, ausserordentlich reizvoll gestalteten Innenräume preis. Hervorzuheben sind die Halle mit einzigartigem Dekor im Style Sapin, sowie authentischen Möbeln von 1914. Eine Treppe führt zum Speisesaal im Erdgeschoss, der seinen reichen plastischen und gemalten Jugendstil-Dekor dank einer umsichtigen Renovation wieder voll zur Geltung bringt.

Insgesamt besticht das ganze Hotel in hohem Mass durch seine originale Bausubstanz und zwar vom Kellergeschoss über Speisesaal und angrenzender Küche, über die Eingangshalle bis zu den Zimmern, verteilt auf vier Stockwerke (Fenster, Bodenbeläge, Tapeten, Täfelungen, Malerei, Stuckdecken, Mobiliar, Sanitärausstattung). Bereits erfolgte und die geplanten Renovationen respektieren die historischen Oberflächen, die restauriert oder nach Befund ergänzt werden. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die begleitenden, sorgfältigen Recherchen in Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege. Im Laufe der Geschichte hatten wiederholt ein schwieriges wirtschaftliches Umfeld umfassende Neu- und Umbauten verhindert und die wirklich nötigen Renovationen und Anpassungen sind mit Augenmass erfolgt. Auf diese Weise blieben grössere Zerstörungen aus und es hat sich ein beispielhaftes Ensemble an Zimmereinrichtungen verschiedener Stilepochen des 20. Jahrhunderts erhalten.

Eigentümer und Hotelbetreiber suchten auch stets, die lokale Bevölkerung ins Hotelgeschehen einzubinden. Darin nimmt das Restaurant Boîte à musique eine besondere Stellung ein. Es handelt sich um ein eigentliches soziales Scharnier zwischen der (kleinen) Welt der Einheimischen und der (angeblich grossen) der Gäste im Grand Hôtel. So bildeten das Grand Hôtel und das Restaurant Boîte à musique 1955 im Spielfilm "La gueule d'ange" Szenenbünen mit Teilen der Bevölkerung von Sainte-Croix in der Rolle von Hotelgästen.

Benno Furrer, Zug – jury@icomos.ch